

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Grundlagen der Bank | 1 |
| 1.1 | Struktur und Organisation | 2 |
| 1.2 | Ziele und Strategien | 2 |
| 1.2.1 | Markets & Securities Services | 3 |
| 1.2.2 | Corporate & Investment Banking | 3 |
| 1.2.3 | Treasury & Trade Solutions | 3 |
| 1.3 | Grundlagen der Bank | 3 |
| 1.3.1 | Corporate Governance | 3 |
| 1.4 | Steuerung | 3 |
| 1.5 | Wichtige geschäftspolitische Ereignisse | 4 |
| 1.5.1 | Veränderung im Vorstand | 4 |
| 1.5.2 | Wechsel im Aufsichtsrat | 5 |
| 1.5.3 | Analyse des Kosten- und Leistungsverrechnungsmodells | 5 |
| 1.5.4 | Veränderungen in der Geschäftsstruktur | 5 |
| 1.5.5 | Verkauf von CATs-OS an die Stuttgarter Börse | 5 |
| 2 | Wirtschaftsbericht | 6 |
| 2.1 | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 7 |
| 2.2 | Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD | 8 |
| 2.2.1 | Markets & Securities Services | 8 |
| 2.2.2 | Corporate & Investment Banking | 9 |
| 2.2.3 | Treasury & Trade Solutions | 9 |
| 2.3 | Ertrags- Finanz- und Vermögenslage | 9 |
| 2.3.1 | Vermögenslage | 9 |
| 2.3.2 | Finanzlage | 10 |
| 2.3.3 | Ertragslage | 10 |
| 2.3.4 | Leistungsindikatoren | 11 |
| 3 | Prognose- und Chancenbericht | 12 |
| 3.1 | Gesamtwirtschaftliche Situation | 13 |
| 3.1.1 | Künftige gesamtwirtschaftliche Situation | 13 |
| 3.1.2 | Künftige Situation der Bankenbranche | 13 |
| 3.1.3 | Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung | 14 |
| 3.2 | Wesentliche Chancen der Geschäftsbereiche | 14 |
| 3.2.1 | Markets & Securities Services | 14 |
| 3.2.2 | Corporate & Investment Banking | 15 |
| 3.2.3 | Treasury & Trade Solutions | 15 |
| 4 | Risikobericht | 16 |
| 4.1 | Organisation des Risk Managements | 17 |
| 4.2 | Risikodefinition und Risikostrategie | 17 |
| 4.3 | Überblick über die Risikokategorien | 18 |
| 4.3.1 | Adressenausfallrisiken | 18 |
| 4.3.2 | Marktpreisrisiken | 19 |
| 4.3.3 | Liquiditätsrisiken | 22 |
| 4.3.4 | Operationelle Risiken | 22 |
| 4.3.5 | Andere wesentliche Risiken | 23 |
| 4.4 | Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept | 23 |
| 4.5 | Zusammenfassende Darstellung der Risikolage | 26 |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|---|----|
| 5 | Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem | 27 |
| 6 | Nachtragsbericht | 29 |

1 Grundlagen der Bank

Grundlagen der Bank

1.1 Struktur und Organisation

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“ oder „Bank“) ist eine der führenden ausländischen Investmentbanken in Deutschland. Die CGMD profitiert insbesondere von der Einbindung in Citigroups („Citi“) weltweites Netzwerk mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die Bank gliedert ihre Geschäftstätigkeiten in drei Bereiche: Corporate & Investment Banking („CIB“), Treasury & Trade Solutions („TTS“) und Markets & Securities Services („MSS“). Zum Produkt- und Leistungsangebot der Bank zählen neben syndizierten und bilateralen Krediten, die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen und anderen Corporate Finance Geschäften, der Zahlungsverkehr und das Liquiditätsmanagement, sowie die Kreditkarten- und Handelsfinanzierung. Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten, im Vertrieb von Anleihen, Zinsderivaten, Kreditderivaten als auch im Devisenmanagement. Zudem bietet die CGMD auch strukturierte Finanzierungslösungen in diesem Segmentbereich an.

Die CGMD verfügt über alle notwendigen Stabsbereiche einer Vollbank, namentlich Internal Audit, Financial Control, Compliance and Anti-Money Laundering, Risk Management, Legal, Data Security, Tax, Treasury, Operations & Technology („O&T“), Corporate Communications sowie Human Resources. Teilbereiche sind primär ausgelagert an vier Dienstleistungszentren in der Region EMEA (Europe, Middle East and Africa).

In Deutschland betreibt die CGMD ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält daneben eine Niederlassung in London.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen. Ebenfalls zum Kundenstamm der CGMD gehören die bedeutendsten, international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie der deutsche Staat und die Länder als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Hierbei bietet die CGMD ihre eigenen Dienstleistungen an und vermittelt Services und Lösungen an verbundene Citi Unternehmen in über 80 Ländern. Die Bank unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden andere Märkte wie Österreich, die Schweiz und einige skandinavische Länder auf projektbezogener Basis wie zum Beispiel bei M&A Transaktionen. Daneben werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Citi Konzerngesellschaften in ihren Heimatländern unterhalten.

Aufgrund der globalen Strategie der Bank, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der Bank wider. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet. Diese wird überwiegend entweder auf Basis des Wertbeitrags der CGMD zum konzernweiten Erfolg („Expected Value“ based) oder der ihr entstandenen Aufwendungen („Cost plus“) ermittelt.

1.2 Ziele und Strategien

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Wettbewerbsgruppe. Die wichtigste Aufgabe für das kommende Geschäftsjahr wird der Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland, als auch weiterhin in Österreich, der Schweiz und einigen skandinavischen Ländern, sein.

2015 strebt die Bank eine Marktposition als Top 3 der Investmentbanken in Deutschland im episodischen Geschäft an. Weiterhin soll die „Thought Leader“ Position bei unternehmens- und anlagestrategischen Fragestellungen und Entwicklungen ausgebaut werden. Intern soll verstärkt der Fokus auf der Optimierung der einheitlichen Kundenbedienug liegen, wobei die Kundenfokussierung durch u.a. eine engere Abstimmung und Verzahnung bei der Kundenplanung und –betreuung erreicht werden soll.

Die Operating Efficiency Ratio¹ der Bank soll im Jahr 2015 für die CGMD auf dem Niveau der Vorjahre ohne Berücksichtigung der diesjährigen Sondereffekte gehalten werden.

¹ Siehe Abschnitt 1.4 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

Grundlagen der Bank

1.2.1 Markets & Securities Services

Der Bereich MSS plant in 2015 seine vorhandenen Stärken weiterhin auszubauen und den Kunden Dienstleistungen in noch besserer und effizienterer Form zur Verfügung zu stellen. Die Weiterentwicklung des Kapitalmarktgeschäfts soll insbesondere durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Institutional Sales (Equities als auch Fixed Income), Foreign Exchange und dem Ausbau des Geschäftes zur Absicherung von Rohstoffrisiken erfolgen. Des Weiteren soll die hohe Expertise der Bank bei Cross Border Transaktionen, sowie Listings an ausländischen Börsenplätzen unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Das Warrants Geschäft der CGMD, einer der führenden Anbieter im deutschen Markt, soll seine Marktstellung in 2015 weiterhin verteidigen.

1.2.2 Corporate & Investment Banking

Corporate & Investment Banking wird seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen etc., sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen weiter ausbauen. Für unsere institutionellen Kunden bieten wir – und das unterscheidet uns von vielen anderen Marktteilnehmern – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an, wobei die einmalige globale Präsenz der Citigroup ihr zu Gute kommt. In 2015 sollen auf einer selektiven Basis weitere Kunden sowie Marktbereiche erschlossen werden.

1.2.3 Treasury & Trade Solutions

Ziel des Bereichs TTS ist es auch im kommenden Geschäftsjahr seine Marktanteile weiterhin zu halten. Dabei wird der Fokus auf die Effizienzlösungen im Liquiditätsmanagement sowie Ausbau der Supply Chain Finance Lösungen und Distribution Finance Möglichkeiten gelegt.

1.3 Grundlagen der Bank

1.3.1 Corporate Governance

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CGMD bei der Verbesserung des Risk Managements sowie Compliance viele wichtige Meilensteine erreicht. In 2015 wird die Stärkung der Governance in Deutschland weiter im Fokus bleiben. Des Weiteren werden in 2015 die Prozesse auf ihre effiziente Gestaltung hin überprüft.

1.4 Steuerung²

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftseinheiten eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die Bank regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftseinheiten und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US-GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit und das Ermitteln und Steuern der „Operating Efficiency“³ für die Gesamtbank.

Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Konzern der Citi ist eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesent-

² Detaillierte Ausführungen zum Vergütungssystem der Bank sind im separat veröffentlichten Vergütungsbericht zu entnehmen.

³ Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBT nach US GAAP definiert.

Grundlagen der Bank

lichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Die Bank erstellt einen strategischen Plan über einen 3-Jahreszeitraum, der vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency und die Risikotragfähigkeit Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die Bank gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Country Coordinating Committee, Audit Committee, New Product Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risk Management regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

1.5 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

1.5.1 Veränderung im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Änderungen im Vorstand beschlossen. Dr. Nikolaus Närgen hat sein Vorstandsmandat per 31. Dezember 2013 niedergelegt. Stefan Wintels wurde zum 1. Januar 2014 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Im Zuge dieser Veränderungen hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftsverteilung ab dem 1. Januar 2014 wie folgt zu verändern: die Verantwortlichkeiten für die Segmente Strategy, Business Planning, CIB, TTS und Securities Services, Client Relations (für die ganze Bank), Human Resources und Public Relations übernimmt Stefan Wintels. Im Juli 2014 wurde der Bereich

Grundlagen der Bank

Securities Services in den Bereich Markets integriert, die entsprechende Verantwortung auf der Vorstandsebene hat Christian Spieler übernommen. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres wurde Stefan Hafke mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 in den Vorstand der CGMD berufen mit den Zuständigkeiten Corporate Banking und Treasury & Trade Solutions. Diese Bereiche wurden entsprechend dem Zuständigkeitsbereich Stefan Wintels entnommen. Somit wurde die Mitgliederzahl des Vorstands mit sechs Personen beibehalten.

1.5.2 Wechsel im Aufsichtsrat

Am 27. März 2014 hat das langjährige Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Betriebsrats Reiner Henszelewski aufgrund von Neuwahlen sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihm folgte Tim Färber als Vertreter des Betriebsrats im Aufsichtsrat. Somit wurde die Anzahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern konstant gehalten.

1.5.3 Analyse des Kosten- und Leistungsverrechnungsmodells

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zur Umsetzung des angepassten globalen Kosten- und Leistungsverrechnungspreismodells für Deutschland die konzerninterne Leistungsverrechnung auch für die Vergangenheit analysiert. Die daraus resultierenden Veränderungen wurden in der GuV⁴ erfasst.

1.5.4 Veränderungen in der Geschäftsstruktur

Am Anfang des Kalenderjahres 2014 wurde auch in Deutschland die globale Integration der Geschäftssparte Wertpapierabwicklung und – Verwahrung („Securities Services“), ehemals Teils des Bereiches TTS, in den Bereich MSS durchgeführt. Die Kontinuität in der Betreuung der Kunden des Bereich Markets & Securities Services wurde erfolgreich sichergestellt.

1.5.5 Verkauf von CATs-OS an die Stuttgarter Börse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CGMD eine elektronische Handelsplattform, die dem Vertrieb eigener Produkte diente, an die Gesellschaft Börse Stuttgart Cats GmbH, Stuttgart verkauft und eine 9,9%ige Beteiligung an dieser Gesellschaft erworben. Dies führte zu einem Einmalertrag in Höhe von EUR 9,8 Mio.⁵

⁴ Die Veränderungen sind im Abschnitt 2.3.3 zur Ertragslage erläutert.

⁵ Die Auswirkungen der Transaktion auf die Ertragslage der Bank sind im Abschnitt 2.3.3 dargestellt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2014 eine moderate Wachstumsrate von 2,7% und blieb damit auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr. Die erwartete Wachstumserhöhung auf etwa 3,2% ist aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Produktionswachstums und weiterhin moderaten Wachstum des Welthandels nicht eingetreten was zu wiederholten Reduzierungen der Prognosen während des Geschäftsjahres führte. Die Wachstumsentwicklung der Industrieländer verlief weiterhin langsam. In den Entwicklungsmärkten kam es nicht zur erhofften Konjunkturbelebung und das Wachstum schwächte sich weiter ab.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr mit 2,2% ähnlich wie im Vorjahr. Es gab durchaus positive Anzeichen für ein solides Wirtschaftswachstum und einen schnellen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die USA machen deutlich, dass eine Erholung nach einer Schuldenkrise durch eine Kombination von Konjunkturmaßnahmen, Flexibilität auf der Angebotsseite, Reformen und Restrukturierung sowie Schuldenabschreibungen möglich ist. Nichtsdestotrotz konnte die Wachstumserwartung von 2,6% zu Anfang des Kalenderjahres nicht realisiert werden und wurde im Laufe des Geschäftsjahres reduziert.

Sowohl in Europa als auch in Japan ist das Engagement der Politiker ein starkes ökonomisches Wachstum herbeizuführen nach wie vor durch selbst herbeigeführte gesetzliche Beschränkungen eher gedämpft. Für beide Regionen ist auch in Zukunft ein unterdurchschnittliches BIP-Wachstum zu erwarten. Derzeit sehen wir keine Anzeichen, dass die angekündigten „Drei Pfeile“ die japanische Wirtschaft aus ihren „verlorenen Jahrzehnten“ heben werden. In der Eurozone besteht eine zunehmende Ähnlichkeit zu der permanent schleppenden Konjunktur der japanischen Wirtschaft.

Die Wachstumsrate für Deutschland war mit 1,4% über dem Vorjahresniveau von 0,6%, allerdings unter den Markterwartungen, die für 2014 ein Wachstum von 1,9% voraussahen. Die Ursache lag im weniger freundlichen außerwirtschaftlichen Umfeld.

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungsländer verminderte sich in diesem Jahr auf 4,2%. Diese Verlangsamung ist mit der gehemmten Entwicklung der Industrieländer in Zusammenhang zu bringen. Leichte Inflation und die Trägheit im Wachstum haben zu einer Abschwächung der Erwartungen in Indien, Korea und anschließend Singapur geführt.

Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2014 haben die wachsenden regulatorischen Auflagen weiterhin zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Das Marktumfeld blieb schwierig, insbesondere geprägt durch ein anhaltendes niedriges bzw. negatives Zinsniveau. Der Bankensektor unterliegt außerdem zahlreichen Rechtsstreitigkeiten, die unter anderem auf die Finanzkrise 2008 zurückzuführen sind (z.B. Kreditausfall-Swaps, Devisenhandel, Zinsmanipulation).

Die wirtschaftliche und politische Gesamtsituation, insbesondere die andauernde Ukraine-Krise, beeinträchtigt die Erträge der Bankenbranche, da teilweise Geschäfte aufgrund der angespannten Lage nicht zustande kommen können. Die Bilanzstärke der nordeuropäischen Banken, insbesondere der Peripheriestaaten, wurde bei dem von der EZB durchgeführten Stresstest auf die Probe gestellt, wobei das Gesamtergebnis positiv ausfiel. Die deutschen Banken schnitten bei dem Test relativ gut ab. Die erwarteten Schwierigkeiten aufgrund hoher Schiffskredite blieben aus. Allerdings wird sich die Bilanzbereinigung der Banken weiterhin fortsetzen, u.a. durch den Ausstieg von Banken aus Nischengeschäften als auch durch Portfolioverkäufe. Die Konsolidierung der Branche hat sich – mit Ausnahme von politisch bedingten Eingriffen – nicht fortgesetzt.

2.2 Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds⁶, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei Fusionen und Akquisitionen, Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Eigenkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich sowie Leveraged Finance beizubehalten. Insgesamt war die CGMD unter den Top 4 innerhalb der Wettbewerber.

Neue Kundenbeziehungen wurden sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv ausgewirkt. Die in der Bank vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von unseren Kunden geschätzt und hat dazu beigetragen die Ertragslage der Bank auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Die Bank hat ebenfalls ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate weiter ausgebaut und hat in 2014 den 25. Jubiläumstag dieses Geschäfts gefeiert. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die Bank in 2014 nicht nur ihre gute Marktposition behaupten, sondern im Rahmen des Erwerbs eines neuen globalen Mandates das Volumen der für Kunden verwahrten Wertpapiere (Assets Under Custody) im 4. Quartal signifikant steigern.

Die wesentliche Kennziffer zur Steuerung der CGMD ist die Operating Efficiency. Diese wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die Bank ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde für die CGMD die Zielgröße im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von Sondereffekten übertroffen.

Die Citi hält alle Kapitalquoten auch unter Basel III auf der globalen und lokalen Ebene ein (Basel III Tier 1 Common Ratio erhöhte sich per 3. Quartal 2014 auf 10,7% und Estimated Basel III Supplementary Leverage auf 6% auf der globalen Ebene). Weiterhin ist die Qualität des Kreditportfolios ein wichtiger Faktor für die starken Kapitalquoten der Citi. Auch auf CGMD-Ebene spiegelt sich diese Qualität wieder, da es auch in 2014 zu keinen Kreditausfällen kam.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die internen Verrechnungspreise harmonisiert. Die Ergebnisse der betroffenen Geschäftsbereiche blieben aber weiterhin positiv. Liquiditätsüberhänge der Kunden haben zu rückläufigen Inanspruchnahmen auf der Kreditlinienseite geführt.

Die CGMD hat 2014 keine wesentlichen Änderungen am bisherigen Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2014 vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden. Die Risikotragfähigkeit war wie im Vorjahr angestrebt jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das angelaufene Geschäftsjahr, die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten, wurde erreicht.

2.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte in den Bereichen Aktiengeschäft, Optionsscheine und Zertifikate, Fixed Income Sales als auch im Kapitalmarktbereich Steigerungen im Geschäftsergebnis trotz Volatilität erzielen. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf das positive Umfeld in den Kapitalmärkten (sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalmarkt) und die hohen Emissionsaktivitäten der Kunden. Im Bereich Fixed Income Sales konnte die CGMD sich durch maßgeschneiderte Produkte vom Wettbewerb abheben. Der Bereich Securities Services konnte, trotz einer deutlichen Konkurrenzsituation im deutschen Markt, auch leichte Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, insbesondere aufgrund des erhöhten Handelsvolumens einiger Kunden.

Das weiterhin positive Marktumfeld mit neuen Höchstständen an verschiedenen Aktienmärkten spiegelte sich auch im Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten wieder. In einigen Märkten, wie zum Beispiel Finnland, konnten deutliche Marktanteile hinzugewonnen werden. Auch das Zertifikate Geschäft in

⁶ Der Markt umfasst hier nur die Zielkunden der Bank; Quelle: Dealogic per 30. November 2014.

Wirtschaftsbericht

Deutschland entwickelt sich planmäßig. Die Fokussierung auf Finnland in den skandinavischen Ländern und die damit verbundene Einstellung des Geschäfts in Schweden haben sowohl die Kosten als auch die benötigten Ressourcen (Abwicklung, Technologie) gesenkt.

Das Devisengeschäft war 2014 durchwachsen. Einerseits war der Markt in den ersten sechs Monaten geprägt von geringen Schwankungsbreiten, die zu geringen Umsätzen und Erträgen führten, andererseits aber angetrieben von einer ausgeprägten Aufwertung des USD in der zweiten Jahreshälfte.

2.2.2 Corporate & Investment Banking

Trotz anhaltender makroökonomischer Unsicherheiten und geopolitischer Anspannungen konnte sich der Bereich CIB in 2014 positiv entwickeln. Das Jahr war geprägt durch eine Zunahme von M&A Transaktionen von Kunden der Bank was sich sowohl in den Beratungsmandaten widerspiegelt als auch in einer verstärkten Nachfrage nach Finanzierungen, Risikoabsicherungsstrategien für Währungs- und Zinspositionen und Emission von Kapitalmarktinstrumenten. In 2014 konnte die CGMD ihre Marktposition im Gesamtmarkt Deutschland in episodischen Produkten gemessen an Dealogic⁷ von Rank 6 auf Rank 5 steigern.

2.2.3 Treasury & Trade Solutions

2014 zeigte der Produktbereich Cash Management im Ergebnis einen leichten Anstieg zum Vorjahr. Zusätzlichem Neugeschäft standen weiterhin die Niedrig- bzw. Negativzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber. Die Ablösung der DTA-Formate durch SEPA-Formate zum 1. August 2014 wurde erfolgreich abgeschlossen sowohl für SEPA Credit Transfers als auch für SEPA Direct Debit, Core und B2B.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2014 die Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten stand die Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette weiter im Fokus. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2014 auch in Deutschland deutlich zugenommen.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD reduzierte sich zum 30. November 2014 gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.821,7 Mio. auf EUR 8.694,5 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.202,1 Mio. (im Vorjahr EUR 3.292,2 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1.903,1 Mio. (im Vorjahr EUR 1.938,1 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.143,5 Mio. (im Vorjahr EUR 9.983,4 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.114,1 Mio. (im Vorjahr EUR 9.905,3 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Reduktion des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus Fälligkeiten (bedingt durch die Ausgestaltung mit Barrieren und Knock-out Limiten) sowie durch das Auslaufen einer Vielzahl von Derivaten.

Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der Fälligkeit einer von der Bank begebenen Credit Linked Note (CLN) auf EUR 0,0 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.). Ebenso wurde die durch die CLN abgesicherte Forderung im April 2014 fristgerecht zurückgezahlt

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 19,6 Mio. (im Vorjahr EUR 13,3 Mio.).

⁷ Quelle: Dealogic per 31. November 2014.

Wirtschaftsbericht

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2014 inklusive der stillen Einlage betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 475,6 Mio. (im Vorjahr EUR 545,2 Mio.) zurückgegangen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 731,8 Mio. (im Vorjahr EUR 732,9 Mio.).

2.3.2 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citi und über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citi mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citi in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

2.3.3 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2014 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und an den stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 125,7 Mio. (im Vorjahr EUR 12,7 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel aufgrund des z.T. negativen Zinsumfeldes auf EUR 4,7 Mio. (im Vorjahr EUR 5,7 Mio.).

Der Anstieg des Jahresüberschusses um EUR 113,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Provisionsergebnisses um EUR 62,9 Mio. auf EUR 186,6 Mio. (im Vorjahr EUR 123,7 Mio.). Ursache hierfür ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 -2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank einmalig im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Im gleichen Zeitraum hat die Bank die Verrechnungssätze für das Vermitteln von Wertpapiergeschäften an die im Konzern allgemein gültigen Verrechnungspreise angepasst. Dieser Sondereffekt führte zu einer Reduzierung der Provisionserträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rund EUR 20,4 Mio.

Der Verkauf der Plattform CATs-OS führte zu weiteren einmaligen Erträgen i.H.v. EUR 9,8 Mio., die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Die Bank konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 57,1 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 35,1 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indizes wirkten sich in 2014 erneut positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen sanken im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen und geringerem Aufwand für Boni, um EUR 9,4 Mio. auf EUR 65,0 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.).

Wirtschaftsbericht

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen sanken aufgrund geringerer Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns um EUR 2,2 Mio. auf EUR 74,4 Mio. (im Vorjahr EUR 76,6 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 79,9 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 45,8 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Insgesamt erachtet die Bank die Entwicklung in 2014 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

2.3.4 Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Folge werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die Bank nach US GAAP (abweichendes Wirtschaftsjahr) erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

| | 1. Januar 2014– 31. Dezember 2014 | 1. Januar 2013– 31. Dezember 2013 | Veränderung |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------|
| Operating Efficiency in % (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBT nach US GAAP) | 48 | 85 | (37) |

| | 31. Dezember 2014 | 31. Dezember 2013 | Veränderung |
|---|-------------------|-------------------|-------------|
| Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP | 414 | 414 | 0 |
| Risikoausnutzung in Mio. USD | 224 | 290 | (66) |
| Risikoausnutzung in % | 54 | 70 | (16) |

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die dritte interne Steuerungsgröße ist der Personalbestand als nicht-finanzieller Leistungsfaktor. Am 30. November 2014 beschäftigte die CGMD 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 270) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Damit hat die Bank ihr Ziel, den Mitarbeiterbestand im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant zu halten, erreicht.

Die CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt die CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Schüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der konzernweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Auch die Mitarbeiter der CGMD engagieren sich in im Rahmen des GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

3 Prognose- und Chancenbericht

Prognose- und Chancenbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation⁸

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die Bank 2015 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,7% auf 3,2%. Die global schwachen Konjunkturerwartungen basieren auf zurückgehenden bzw. niedrigen Wachstumsraten sowohl in Entwicklungsländern als auch in Industrieländern. Für Industrieländer erwartet die Bank 2015 ein Wachstum von 2,2%, nach 1,7% im Vorjahr. Insgesamt erwartet die Bank weltweit weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

In den USA bleibt abzuwarten wie die FED auf die momentanen Herausforderungen reagiert und wie nachhaltig das momentan positive Wachstumsmomentum der Wirtschaft ist. Nach derzeitiger Informationsslage erwarten wir bis September 2015 keine weitere Erhöhung der Zinsen, allerdings ist diese Vorhersage mit großer Unsicherheit verbunden, sodass durch eine anhaltende Belastung der US-Wirtschaft beispielsweise durch eine anhaltende Schwäche im globalen Wachstum eine Verschiebung möglich wäre.

In der Eurozone sollte ein leichter Anstieg des Wachstums von 1,1% im Jahr 2015 zu erwarten sein. Die Belebung der Wirtschaftsleistung ist insbesondere auf den schwachen EUR zurückzuführen, Allerdings sollte der Welthandelwachstum vor dem Hintergrund der gedämpften globalen Expansion eher bescheiden ausfallen.

Eine große Herausforderung wird auch im Verfall des Öl-Preises beobachtet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf unsere Kunden werden im Einzelnen beobachtet und analysiert werden. Während die EZB die langfristigen positiven Effekte eines Preisverfalls unterstreicht (insbesondere für die Beschäftigung), sehen wir große Schwierigkeiten vor allem beim Einfluss auf die Inflation. Diese wird voraussichtlich auch 2015 mit 0,9% im zweiten Jahr hintereinander unter 1% liegen, nach 0,5% im Jahr 2014. Die EZB dürfte mit einem Quantitativen Easing Programm mit Blick auf den momentanen Abwärtstrend der Inflation, als auch des Wirtschaftswachstums, reagieren. Sollte die EZB nicht demnächst reagieren, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die EZB ihrem Ziel der Preisstabilität nicht nachkommen kann und einer damit einhergehenden Beschädigung ihrer Glaubwürdigkeit. Wir erwarten, dass die EZB ihr Asset Purchase Programme Anfang 2015 vergrößern und verändern wird, um über kurz oder lang zu versuchen die Inflation näher an die wichtige 2%-Marke zu bringen. Der Einfluss der Niedriginflation auf die CGMD als Konsequenz des niedrigen globalen Weltwirtschaftswachstums und als Ursache für den Verfall der Rohstoffpreise könnte nur indirekt durch die mangelnde globale Investitionstätigkeit des Kundenstamms der CGMD durchgreifen. Für die Industrieländer sollte die Inflationsrate 2015 gleichbleibend niedrig bei 1,4% bleiben und in den Folgejahren leicht ansteigen. Ebenfalls in den Schwellenländern sollte der Trend der Inflationsrate von 4,4% in den Jahren 2015 und 2016 gleich bleiben.

Für Deutschland erwartet die Bank Wachstumsraten von 1,2% für 2015 und 1,7% für 2016. Trotz zuletzt negativer Nachrichten, die Citi zum Korrigieren ihrer Erwartungen zwangen, gehen wir auch weiterhin von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung aus, die hauptsächlich auf die Inlandsnachfrage zurückzuführen sein wird. Auch in Deutschland sollte die Inflationsrate sich auf dem Niveau von unter 2% bewegen.

Asien wird grundsätzlich als stabil betrachtet und wird sicherlich weiterhin aus Anlegersicht attraktiv bleiben. Allerdings bleibt abzuwarten wie China der sich derzeit abzeichnenden Herausforderungen, insbesondere im Rückgang des Wirtschaftswachstums, stellen wird.

3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Obwohl sich das Bankengeschäft in Europa 2014 zunächst als robust erwiesen hatte, sorgen die eingetrübten konjunkturellen Aussichten nicht zuletzt aufgrund der politischen Spannungen global zu einem Nachlassen des wirtschaftlichen Schwungs.

Die von der EZB durchgeführten Stresstests im Oktober 2014 wiesen einige Kapitallücken bei den europäischen Banken auf, wodurch der Abbau des Verschuldungsgrades als auch die Verbesserung der Qualität der Aktiva weiterhin im Vordergrund bleiben werden. Angesichts der wachsenden komplexen regulatorischen Anforderungen wird sich die Ertragslage europäischer Banken schmälern bis sich die Realwirt-

⁸ Quelle: Citi Research „Global Economic Outlook and Strategy“ vom 29. Oktober 2014

Prognose- und Chancenbericht

schaft langsam erholen kann. Unterschiedliche Regeln für Kapital, Liquidität, Bankstruktur und zeitliche Implementierung tragen außerdem zu einer ungleichen Wettbewerbsplattform bei.

In den USA könnte die Profitabilität der Banken weiter steigen, allerdings dürfte hier der Risikovorsorge-Bedarf im Kreditgeschäft zunehmen. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen stellen für Finanzinstitute global nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar.

Im kommenden Jahr dürften die unternehmerische Investitionstätigkeit und damit die Kreditnachfrage in Deutschland allmählich ansteigen. Jedoch steht die verstärkte Nutzung interner und alternativer externer Finanzierungsquellen einer deutlichen Belebung des Kreditgeschäfts im Wege. Zudem erwarten wir einen weiterhin verschärften Wettbewerb auf dem nationalen Bankenmarkt für international tätige Firmenkunden und auch deutsche mittelständische Unternehmen.

Insgesamt sollte jedoch das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsniveaus, der Zurückhaltung auf der Kundenseite und der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Vorsicht betrachtet werden. Themen wie Kapital, Regulierung und Restrukturierung werden auch 2015 die Bankenindustrie prägen und auf der Kostenseite Spuren hinterlassen. Allgemeine Kostenreduzierung und die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle sollten im Fokus bleiben. Erhöhte regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität werden die gesamte Finanzindustrie weiter beschäftigen und ohne Zweifel die operativen Kosten wesentlich erhöhen.

3.1.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis, welches deutlich über dem Niveau 2014 bereinigt um Sondereffekte liegt.⁹ Dabei werden sich die budgetierten Einnahmen durch die Änderung im Kosten- und Leistungsverrechnungsmodell für Deutschland, dem Ausbleiben der Erträge aus 1. Platzierungen bei der Bundesbank im Treasury Bereich und 2. der Verkaufskommissionen resultierend aus dem Verkauf des CATs-OS Systems an die Stuttgarter Börse etwas ausgleichen. Für die Operating Efficiency erwarten wir deshalb eine gleichbleibende Höhe (ohne Berücksichtigung der Sondereffekte) wie in den vorigen Jahren. Wir gehen momentan von keinen Restrukturierungsnotwendigkeiten in 2015 aus, sodass keine Rückstellungen für solche Maßnahmen gebildet wurden. Auf Basis der aktuellen Planung geht die CGMD davon aus, dass im Geschäftsjahr 2015 die Risikotragfähigkeit gegeben sein wird.¹⁰

3.2 Wesentliche Chancen der Geschäftsbereiche

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der Bank und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im Abschnitt „Makroökonomischer Ausblick“ aufgeführten Annahmen zugrunde.

3.2.1 Markets & Securities Services

Im Bereich Markets & Securities Services dürften auch 2015 die Erträge und Provisionsaufkommen im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Das bestehende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wird auch 2015 weiterhin Trends setzen. Citi kann hier Investoren dabei unterstützen Rendite antreibende Produkte und Lösungen zu finden, die das Geschäftspotenzial der CGMD unterstützen werden.

Im Bereich der Wertpapierdienstleistungen erwarte die Bank die weitere Fortsetzung des positiven Trends auf Basis einiger aktueller Kundenprojekte mit Fokus auf Themen wie Derivate Clearing und Collateral Management. Mit der ersten Migration für Target 2 Securities wird der Markt und unsere Kunden größeren Fokus auf dieses Thema legen und Beratungsleistungen seitens der CGMD verlangen.

Daher erwartet der Geschäftsbereich eine stabile Entwicklung der Erträge auf dem Niveau des Jahres 2014, wobei die Erträge in Einzelbereichen weit über den Ergebnissen für 2014 liegen könnten.

⁹ Siehe Abschnitt 2.3.3. für Erläuterungen zu Sondereffekten.

¹⁰ Siehe Abschnitt 4.4 für Erläuterungen der Gesamtbanksteuerung über Risikotragfähigkeitskonzept.

Prognose- und Chancenbericht

3.2.2 Corporate & Investment Banking

2015 wird weiterhin von anhaltenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und steigenden regulatorischen Anforderungen beeinflusst bleiben. Trotz dieser Einflüsse wird für 2015 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei den Volumenzuwächsen ein weiterer Druck auf die Kreditmargen gegenüber steht. In den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen geht die Bank von einer weiter starken Aktivität in 2015 aus. Ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel der Bereiche Firmenkundenbetreuung und Fusions- und Übernahmeberatung wird hierbei eine ausschlaggebende Rolle für den Erfolg spielen. Der erwartete Anstieg der Fusions- und Übernahmeberatung bedarf gegebenenfalls weiterer maßgeschneiderter Lösungen aus den Bereichen Kapitalmärkte, Eigenkapitalfinanzierungen, Fremdkapitalfinanzierungen und Eigenkapitalplatzierungen, welche die CGMD aus einer Hand liefern kann.

Im Firmenkundenbereich wird die CGMD die Ausweitung des Kundenportfolios gezielt für strategisch wichtige Kunden anstreben, insbesondere mit Fokus auf Kunden, die in der Industrie oder Technologie tätig sind oder als Sponsoren (Private Equity Gesellschaften) agieren. Diese Marketingaktivitäten könnten in 2015 zu weiteren Mandatsmöglichkeiten im episodischen Bereich führen. Das Marktumfeld sollte unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Die globale Präsenz der Citi und die damit verbundene Fähigkeit zu Zurverfügungstellung von lokaler Expertise stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

3.2.3 Treasury & Trade Solutions

Im Bereich TTS geht die CGMD für 2015 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrig-bzw. Negativzinsumfeld aus. Auf Kundenseite hat dies zu einer stärkeren Nachfrage nach innovativen Anlagemöglichkeiten geführt. Wir erwarten für 2015 eine weiterhin steigende Nachfrage nach Anlageprodukten. Die SEPA Migration und die damit verbundene Beratung hat die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht. Die erfolgreiche SEPA Implementierung hat zu Systemkonsolidierung und somit Kostenreduzierungen geführt aber auch neue Produkte ermöglicht, wie etwa Lösungen im eCommerce und eInvoicing. Für 2015 erwarten wir eine weitere Kontenkonsolidierung in der SEPA-Region und einen erhöhten Preisdruck von unseren deutschen Kunden in den Ländern Osteuropas, die ebenfalls SEPA eingeführt haben.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen in 2015 anhalten. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

4 Risikobericht

Risikobericht

4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Gesamtvorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee's („BRCC“), dem der Gesamtvorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Bank. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagements (RMS) wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind üblicherweise im Jahresabschluss oder in der Kapitalbindung bewertbare Risiken, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i. S. v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die Bank bei dem Verfolgen ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland. Aus diesen Anforderungen werden adäquate Limite für die dem Konzern zur Verfügung stehenden Risikoressourcen Kapital und Liquiditätsreserve abgeleitet.

Das RMS erfasst im Wesentlichen Risiken und keine Chancen, da für das Risk Management der CGMD die Risikoprävention im Vordergrund steht. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der Bank anhand der durch den Risikoakzeptanzprozesses determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgt weder bei den quantifizierbaren noch bei den nicht quantifizierbaren Parametern eine Aufrechnung von Chancen und Risiken, was faktisch als Bruttobetrachtung der Risiken zu werten ist.

Zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Prävention dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Konzernrevision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert, und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Über die Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung der resultierenden, wesentlichen Risiken, wie Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken oder Adressenausfallrisiken, die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultieren. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass die Geschäftsleitung über alle Exposure und die inhärenten Risiken in angemessener Weise informiert wird.

Risikobericht

Alle weiteren in diesem Lagebericht dargestellten Geschäftsbereiche, die Finanzinstrumente aktiv zum Einsatz bringen, kontrahieren in der Regel im Namen anderer Geschäftseinheiten und sind somit nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

4.3 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der Bank wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.3.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Front Office (Handel, Banking) unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgt die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios¹¹ nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. November 2014:

| November_2014 | Total (MM USD) | | | Direct | | | Contingent Liability | | | Clearing | | | PSR | | | STL | | |
|---------------|----------------|--------|--------|--------|-------|--------|----------------------|-------|--------|----------|--------|--------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|
| FRR | # | Vol | %(Vol) | # | Vol | %(Vol) | # | Vol | %(Vol) | # | Vol | %(Vol) | # | Vol | %(Vol) | # | Vol | %(Vol) |
| 1 | 38 | 6,127 | 26.9% | 11 | 5,778 | 72.6% | 25 | 344 | 33.2% | 2 | 5 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% |
| 2 | 28 | 173 | 0.8% | 11 | 33 | 0.4% | 6 | 27 | 2.7% | 11 | 113 | 0.8% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% |
| 3 | 239 | 4,419 | 19.4% | 68 | 1,212 | 15.2% | 49 | 262 | 25.3% | 117 | 2,770 | 20.7% | 4 | 90 | 35.3% | 1 | 85 | 59.0% |
| 4 | 305 | 9,557 | 41.9% | 77 | 700 | 8.8% | 64 | 270 | 26.1% | 153 | 8,362 | 62.3% | 10 | 165 | 64.7% | 1 | 59 | 41.0% |
| 5_7 | 223 | 2,498 | 11.0% | 53 | 235 | 3.0% | 28 | 119 | 11.5% | 142 | 2,143 | 16.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% |
| 8_9 | 5 | 34 | 0.1% | 1 | 0 | 0.0% | 2 | 13 | 1.3% | 2 | 21 | 0.2% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% |
| 10 | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% | 0 | 0 | 0.0% |
| Total | 838 | 22,808 | 100.0% | 221 | 7,959 | 100.0% | 174 | 1,037 | 100.0% | 427 | 13,413 | 100.0% | 14 | 255 | 100.0% | 2 | 144 | 100.0% |

Unter „Direct Exposure“¹² werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“¹³ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die global berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses

¹¹ Das Verfahren zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang dargestellt.

¹² In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

¹³ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

Risikobericht

nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls).

Die nachfolgenden Tabellen¹⁴ geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolios ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

| | 2Q13 | 3Q13 | 4Q13 | 1Q14 | 2Q14 | 3Q14 | 4Q14 |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| GERMANY | 4,199 | 4,072 | 4,006 | 3,789 | 4,021 | 2,453 | 2,854 |
| USA | 534 | 429 | 346 | 154 | 140 | 1,604 | 1,614 |
| EUROPE | 250 | 269 | 176 | 212 | 184 | 246 | 97 |
| ASIA | 151 | 148 | 142 | 139 | 63 | 60 | 59 |
| OTHER | 45 | 65 | 37 | 40 | 44 | 49 | 42 |
| Grand Total | 5,179 | 4,983 | 4,708 | 4,333 | 4,453 | 4,412 | 4,666 |

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der globalen Strategie der Bank, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

| EUR MM | 2Q13 | 3Q13 | 4Q13 | 1Q14 | 2Q14 | 3Q14 | 4Q14 |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| FINANCE | 889 | 836 | 612 | 451 | 334 | 1,775 | 1,706 |
| GOVERNMENT | 2,807 | 2,815 | 2,859 | 2,696 | 2,796 | 1,343 | 1,750 |
| CORPORATES | 1,484 | 1,332 | 1,236 | 1,186 | 1,323 | 1,294 | 1,210 |
| OTHERS | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Grand Total | 5,179 | 4,983 | 4,708 | 4,333 | 4,453 | 4,412 | 4,666 |

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist. Da sich das Zinsumfeld im zurückliegenden Jahr noch einmal nachhaltig geändert hat (Negativzinsen), wurde die Fundingstruktur der CGMD dahingehend angepasst, dass die Geldanlagen bei der Deutschen Bundesbank gegenüber den Vorjahren jedoch nachhaltig reduziert wurden.

4.3.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Risk Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden

¹⁴ Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

Risikobericht

Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

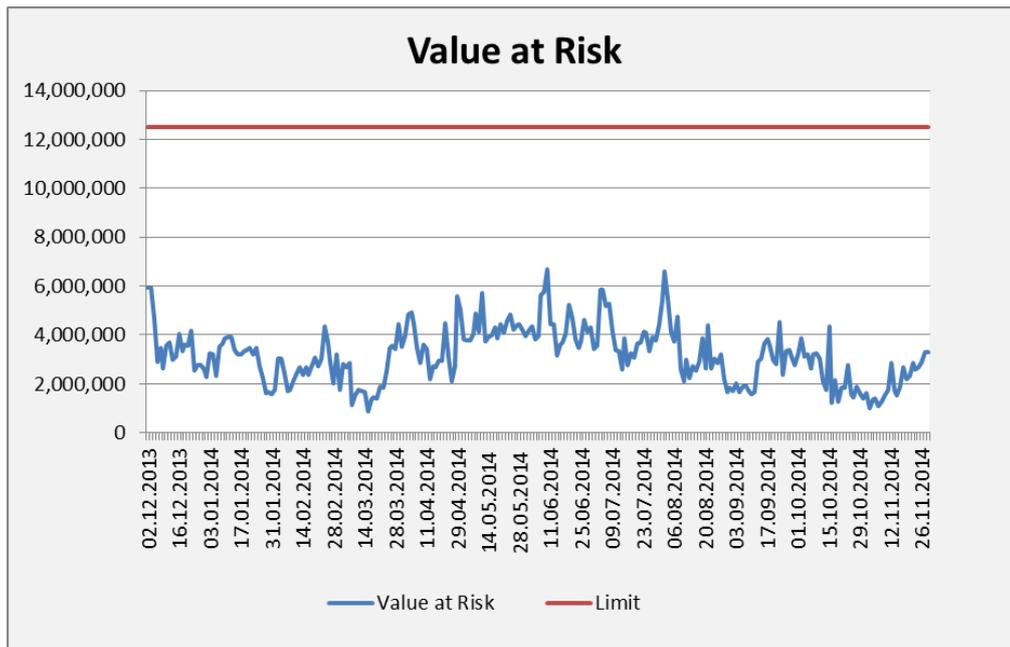
Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limit-Strukturen etabliert, über welche die Geschäftsleitung aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebinden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktprofilkopis entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährige „Risk not in VaR-Analyse“, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

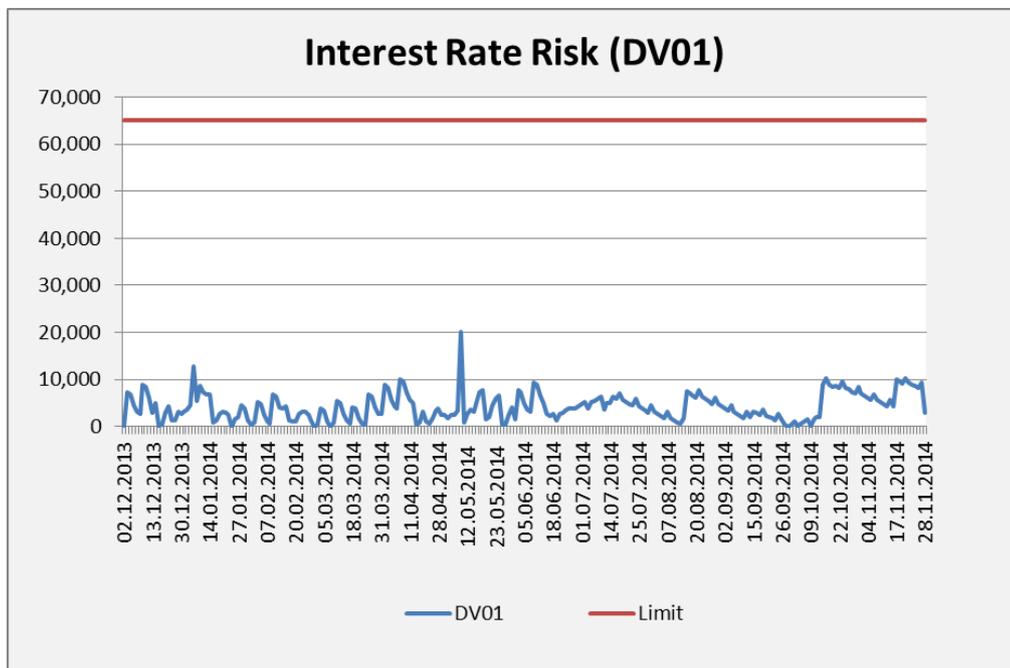
Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2013/2014. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR (USD 12,5 Mio.) zu sehen:

Risikobericht



Das VaR-Limit blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Nach der Limitanpassung im Geschäftsjahr 2012/2013 bewegte sich die Auslastung im Geschäftsjahr 2013/2014 in der Regel unter 50%, wobei es während des gesamten Jahres zu üblichen Schwankungsbreiten gekommen ist und weder die VaR-Untergrenzen für einzelne Produktgruppen noch das Gesamt-VaR-Limit der CGMD überschritten wurden.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2013/2014 in USD aufgeführt.



Die Bank weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch die Geschäftsleitung genehmigten Limits von USD 85 Mio. auf. Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2012 / 2013 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

Risikobericht

4.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Management täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an die Geschäftsleitung verbunden ist.

| | O/N | 2D-7D | 8D-15D | 16D- 1M | 2M | 3M | 4M - 6M | 7M - 12M | 2Y | > 2Y |
|-----------------|-------|-------|--------|---------|-------|-------|---------|----------|-------|------|
| MAR in USD MM | 2,612 | 1,700 | 1,583 | 1,452 | 1,308 | 1,271 | 1,282 | 1,282 | 1,276 | 117 |
| Limit in USD MM | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | N/A | N/A |

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die Bank über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.3.4 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können, so wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing

Risikobericht

Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an die Geschäftsleitung berichtet werden.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Die Geschäftsleitung wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an die Geschäftsleitung dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standartansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

4.3.5 Andere wesentliche Risiken

Pensionsrisiken

Die Bank verfügt derzeit über drei Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Rechtsabteilung und die Abteilung „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

Sonstige Risiken

Die Bank befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die Bank hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von EUR 2 Mio. gebildet.

4.4 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der Bank gegenüber gestellt. Die Bank führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines Going Concern Ansatzes als auch mittels eines Gone Concern Ansatzes (Liquidationsansatz) durch. Während beim Going Concern Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen

Risikobericht

Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die Bank verwendet die Going Concern Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die Bank das Marktrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die Bank entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2013/2014. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Millionen. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

| Month | Credit Risk | Market Risk | Operational Risk | Reputational Risk | Pension Fund Risk | Total RC | Risk Bearing Capacity | Remaining Capacity | Trend |
|--------|-------------|-------------|------------------|-------------------|-------------------|----------|-----------------------|--------------------|--------|
| Dec-13 | 80.2 | 70.6 | 51.7 | 13.0 | 74.0 | 289.5 | 568.5 | 279.0 | stable |
| Jan-14 | 77.0 | 64.1 | 50.7 | 12.7 | 74.0 | 278.5 | 552.1 | 273.6 | stable |
| Feb-14 | 75.6 | 49.8 | 51.9 | 13.0 | 75.0 | 265.3 | 574.7 | 309.4 | up |
| Mar-14 | 80.3 | 44.8 | 50.8 | 12.7 | 75.0 | 263.6 | 602.5 | 338.9 | up |
| Apr-14 | 82.7 | 48.7 | 51.0 | 12.8 | 75.0 | 270.2 | 586.2 | 316.0 | down |
| May-14 | 80.3 | 57.6 | 50.1 | 12.5 | 75.0 | 275.5 | 596.1 | 320.6 | stable |
| Jun-14 | 81.3 | 66.9 | 50.3 | 12.6 | 75.0 | 286.1 | 596.5 | 310.4 | stable |
| Jul-14 | 100.3 | 69.0 | 49.3 | 12.4 | 75.0 | 306.0 | 668.4 | 362.4 | up |
| Aug-14 | 84.7 | 65.1 | 48.6 | 12.2 | 74.0 | 284.6 | 662.3 | 377.7 | stable |
| Sep-14 | 79.5 | 56.6 | 46.4 | 11.6 | 74.0 | 268.1 | 646.7 | 378.6 | stable |
| Oct-14 | 76.1 | 47.5 | 46.2 | 11.6 | 74.0 | 255.4 | 637.4 | 382.0 | stable |
| Nov-14 | 66.8 | 40.7 | 46.0 | 11.5 | 69.0 | 234.0 | 573.2 | 339.2 | down |

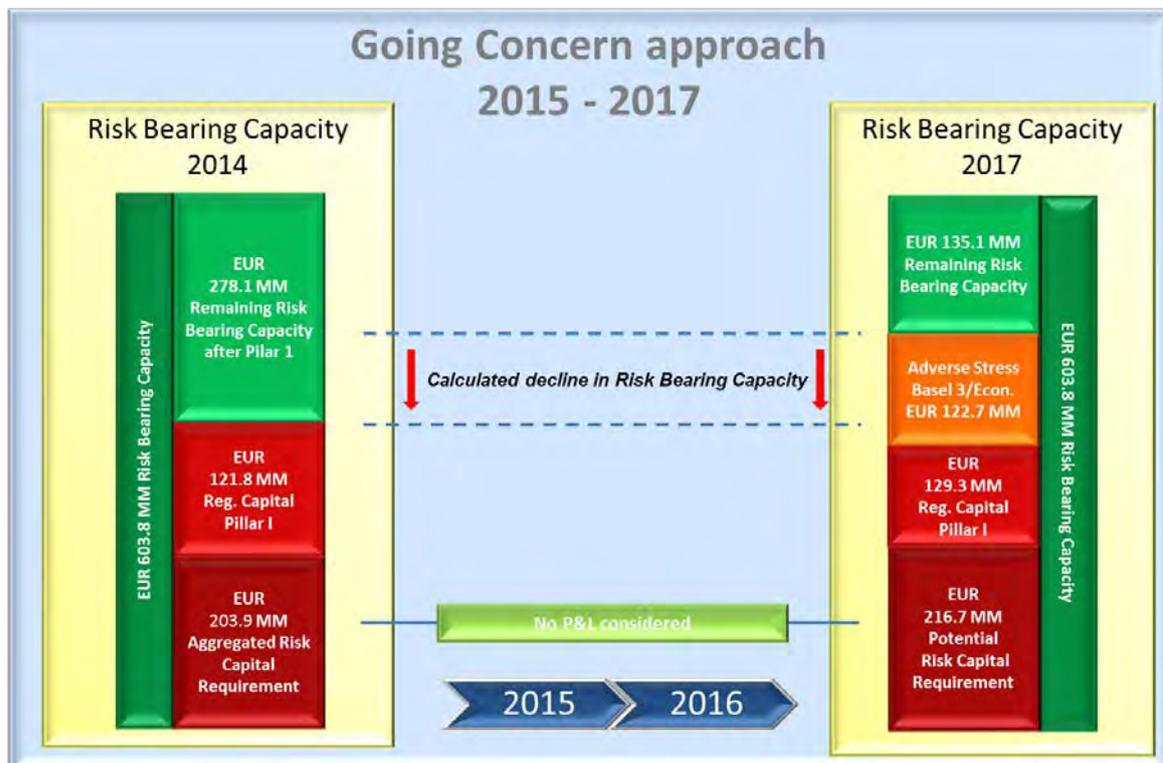
Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):

Risikobericht



Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die Bank über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der Bank erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der Bank in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden von der Personalabteilung gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen CIB, TTS und MSS, sowie den Abteilungen Financial Control und Risk Management vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für das Rechnungswesen verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Rechnungswesen, Mitarbeiter der O&T Risiko- und Kontrolleinheit, der Abteilung Financial Control sowie der Innenrevision teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Management begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem gemeinschaftlich und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 beabsichtigt die Bank die im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems insbesondere im Hinblick auf die konzerninterne Leistungsverrechnung vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

6 Nachtragsbericht

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Bilanz zum 30. November 2014

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

| | EUR | EUR | EUR | 30.11.2013 TEUR |
|--|-----|---------------|------------------|-----------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | 2.443,71 | | 3 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 66.074.011,90 | | 31.509 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| EUR <u>66.074.011,90</u> (30.11.2013 TEUR <u>31.509</u>) | | | | |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | -,- | 66.076.455,61 | 31.512 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | | | 118.226.109,49 | 331.737 |
| b) andere Forderungen | | | 3.083.839.114,27 | 2.960.425 |
| 3. Forderungen an Kunden | | | 246.530.722,21 | 178.462 |
| 4. Handelsbestand | | | 5.143.544.160,09 | 9.983.374 |
| 5. Beteiligungen | | | 1.353.556,37 | 368 |
| darunter: an Kreditinstituten EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2013 TEUR <u>218</u>) | | | | |
| 6. Immaterielle Anlagewerte | | | | |
| a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 2.413,20 | | 2 |
| b) geleistete Anzahlungen | | -,- | 2.413,20 | - |
| 7. Sachanlagen | | | 1.568.047,66 | 2.111 |

| | | |
|---|----------------------|---------------|
| 8. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>21.008.767,78</u> | <u>19.413</u> |
| 9. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>3.652.678,65</u> | <u>1.332</u> |
| 10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | <u>8.681.171,00</u> | <u>7.447</u> |

Summe der Aktiva

8.694.483.196,33

13.516.183

| | EUR | EUR | EUR | Passivseite 30.11.2013 TEUR |
|--|------------------|------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | | 865.988.443,63 | 909.614 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 21.326.193,29 | 15.244 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| andere Verbindlichkeiten | | | | |
| täglich fällig | 1.128.955.641,49 | | | 1.122.070 |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 774.154.576,92 | 1.903.110.218,41 | 1.903.110.218,41 | 815.986 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | -,-- | 74.446 |
| 3a Handelsbestand | | | <u>5.114.149.199,30</u> | <u>9.905.293</u> |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | <u>137.377.109,27</u> | <u>20.585</u> |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>273.181,94</u> | <u>246</u> |
| 6. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 4.156.787,88 | | 4.425 |
| b) andere Rückstellungen | | 37.998.412,19 | <u>42.155.200,07</u> | <u>44.510</u> |

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB

19.622.865,34

13.283

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital

aa) Aktienkapital

210.569.889,00

210.570

ab) Stille Einlage

122.710.051,49

333.279.940,49

122.710

b) Kapitalrücklage

196.257.110,73

196.257.110,73

196.257

c) Gewinnrücklagen

ca) gesetzliche Rücklage

33.027.197,15

33.027

cb) Rücklage für eigene Anteile

-,--

-

cc) satzungsmäßige Rücklagen

-,--

-

cd) andere Gewinnrücklagen

27.916.536,71

60.943.733,86

27.917

d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust

-,--

590.480.785,08

590.481

Summe der Passiva

8.694.483.196,33

13.516.183

EUR

EUR

30.11.2013 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen

475.563.827,24

545.166

b) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

-,--

475.563.827,24

-

2. Andere Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen

731.764.478,63

731.764.478,63

732.908

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

| | EUR | EUR | EUR | 1.12.2012-30.11.2013 TEUR |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 11.264.712,85 | | | 16.961 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | <u>-,-</u> | <u>11.264.712,85</u> | | 16.961 |
| 2. Zinsaufwendungen | | <u>6.553.961,60</u> | <u>4.710.751,25</u> | 11.301 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | <u>19.808,00</u> | | 309 |
| b) Beteiligungen | | <u>1.700,00</u> | | 3 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | <u>-,-</u> | <u>21.508,00</u> | - |
| 4. Provisionserträge | | <u>189.579.381,38</u> | | 125.586 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | <u>3.007.913,10</u> | <u>186.571.468,28</u> | 1.854 |
| 6. Nettoertrag des Handelbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 6,339,913.01 | | | <u>57.059.217,01</u> | 35.068 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | | | <u>25.323.538,70</u> | 11.394 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | <u>59.837.763,61</u> | | | 66.587 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>1.690.015,28</u> (1.12.2012-30.11.2013 TEUR 4.319) | <u>5.143.132,91</u> | <u>64.980.896,52</u> | | 7.792 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | <u>74.409.043,16</u> | <u>139.389.939,68</u> | 76.631 |
| 9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | <u>638.228,42</u> | 722 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | <u>7.586.144,12</u> | 11.595 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | <u>420.100,00</u> | | 245 |
| 12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | <u>100.530,28</u> | <u>100.530,28</u> | 100 |

| | | | |
|---|-----------|----------------|-----------|
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | -,- | - |
| 14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 125.752.601,30 | 12.694 |
| 15. Außerordentliche Erträge | | -,- | - |
| 16. Außerordentliche Aufwendungen | | -,- | - |
| 17. Außerordentliches Ergebnis | | -,- | 0 |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 81.338,28 | | 289 |
| 19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen | | -,- | 81.338,28 |
| 20. Ertrag aus Verlustübernahme | | -,- | - |
| 21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | 125.671.263,02 | 12.405 |
| 22. Jahresüberschuss | | -,- | - |
| 23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | -,- | - |
| 24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | -,- | - |
| 25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | -,- | - |
| b) aus der Rücklage für eigene Anteile | | -,- | - |
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | | -,- | - |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | | -,- | - |
| 26. Entnahmen aus Genussrechtskapital | | -,- | - |
| 27. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | -,- | - |
| b) in die Rücklage für eigene Anteile | | -,- | - |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | | -,- | - |
| d) in andere Gewinnrücklagen | | -,- | - |
| 28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals | | -,- | - |
| 29. Bilanzgewinn | | -,- | - |

Kapitalflussrechnung

| | 2014 TEUR | Vorjahr TEUR |
|--|----------------|-----------------|
| Jahresüberschuss | 0 | 0 |
| <i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i> | | |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen | -11.960 | -6.235 |
| Veränderungen der Rückstellungen | 6.081 | -6.875 |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge | 6.659 | 4.041 |
| Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen | - | 2 |
| Sonstige Anpassungen (per Saldo) | -11.322 | -10.214 |
| Zwischensumme: | -10.542 | -19.281 |
| <i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i> | | |
| <i>Forderungen:</i> | | |
| - an Kreditinstitute | 90.096 | 229.266 |
| - an Kunden | -68.389 | 115.350 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | - | - |
| Handelsbestand Aktiva | 4.839.830 | -4.283.004 |
| andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit | -3.916 | -5.633 |
| <i>Verbindlichkeiten:</i> | | |
| - gegenüber Kreditinstitute | -37.543 | -121.154 |
| - gegenüber Kunden | -34.946 | -89.636 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | -74.447 | -3.583 |
| Handelsbestand Passiva | -4.791.144 | 4.231.198 |
| andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit | 129.248 | 11.448 |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden | 17.453 | 22.360 |
| Gezahlte Zinsen | -6.128 | -11.856 |
| Ertragssteuerzahlungen | -2 | -289 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 49.570 | 75.186 |
| <i>Einzahlung aus Abgängen des</i> | | |
| - Finanzanlagevermögens | 470 | 8.121 |
| - Sachanlagevermögens | 35 | 26 |
| <i>Auszahlungen für Investitionen in das</i> | | |
| - Finanzanlagevermögen | -2.975 | -1.527 |
| - Sachanlagevermögen | -130 | -201 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten | - | 0 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | - | 0 |
| Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo) | - | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -2.600 | 6.419 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.) | - | 0 |
| <i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i> | | |
| - Dividendenauszahlungen | -12.405 | -53.372 |
| - sonstige Auszahlungen | - | 0 |
| Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo) | - | 511 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -12.405 | -52.861 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode | 31.512 | 2.768 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 49.570 | 75.186 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -2.600 | 6.419 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -12.405 | -52.861 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 66.077 | 31.512 |

Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

| | Gezeichnetes Kapital | | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Bilanzgewinn/-verlust | Summe Eigenkapital |
|--|----------------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------------|--------------------|
| | TEUR | | | | | |
| | Aktienkapital | Stille Einlage | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 30. November 2013 | 210.570 | 122.710 | 196.257 | 60.944 | - | 590.481 |
| Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile | - | - | - | - | - | - |
| Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile | - | - | - | - | - | - |
| Geleistete Ausschüttungen | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Veränderungen | - | - | - | - | - | - |
| Jahresergebnis 2014 | - | - | - | - | - | - |
| Stand 30. November 2014 | 210.570 | 122.710 | 196.257 | 60.944 | - | 590.481 |

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus,

zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2014 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 177,0 auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 8.244,0 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 425,0. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 797,3 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt sechs **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 50.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.436,0 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 13.101,4 über dem Buchwert. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die zum Jahresende 2013 bestehende Mikro-Bewertungseinheit zwischen einer Forderung und einer Loan Participation Note wurde am 7. April 2014 aufgrund der Fälligkeit des Grund- und Sicherungsgeschäftes aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2014 einen Betrag i. H. v. TEUR 862,0 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 4,59 % zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 13.407,4 (i. Vj. TEUR 10.213,8) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 10.198,7 (i. Vj. TEUR 6.630,2). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 164.760,2 (i. Vj. TEUR 154.561,5). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 156.079,1 (i. Vj. TEUR 147.114,2) wurde in gleicher Höhe mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen i. H. v. TEUR 8.681,2 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 7.447,3)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.631,4. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.928,6 (i. Vj. TEUR 9.492,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.928,6 (i. Vj. TEUR 9.492,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 437,3 (i. Vj. TEUR 1.976,4) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 437,3 (i. Vj. TEUR 1.976,4). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.209,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.325,4 (i. Vj. TEUR 10.217,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.325,4 (i. Vj. TEUR 10.217,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 3,7 (i. Vj. Zinsaufwand TEUR 37,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 3,7 (i. Vj. Ertrag

TEUR 37,7). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 37.657,9 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 3.406,4 (i. Vj. TEUR 2.870,5). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 160,0 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.004,6). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.958,9 (i. Vj. TEUR 1.612,2). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.100,8 (i. Vj. 1.190,4) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 43.973,4 (i. Vj. TEUR 40.598,7). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 48.130,2 (i. Vj. TEUR 45.023,4). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 4.156,8 (i. Vj. TEUR 4.424,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 6.121,5. Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. TEUR 2.657,0 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i.H. v. TEUR 3.464,5 wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i.H. v. TEUR 0,2 und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i.H. v. TEUR 0,1. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im

jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2014 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2014 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB (§ 285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 72.709,8 (i. Vj. TEUR 70.328,4) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 228.987,6. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

| | Ursprüngliche Anschaffungskosten | | Kumulierte Zuschreibungen | | Kumulierte Abschreibungen | | Buchwerte | |
|--|----------------------------------|--------------|---------------------------|----------|---------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | Zugänge (Abgänge) | | Zugänge | | Zugänge (Abgänge) | | 30.11.2014 | 30.11.2013 |
| | 30.11.2013 | Umbuchung | 30.11.2013 | Zugänge | 30.11.2013 | Umbuchung | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte | 5.541 | (328) | - | - | 5.539 | - (328) | 2 | 2 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 9.236 | 123 (469) | - | - | 8.309 | 312 (467) | 736 | 926 |
| Einbauten in fremde Gebäude | 13.852 | 7 | - | - | 12.700 | 327 | 832 | 1.151 |
| Anlagen im Bau | 34 | (34) | - | - | - | - | - | 34 |
| Beteiligungen | 368 | 986 | - | - | - | - | 1.354 | 368 |
| Summe | 29.031 | 285 | - | - | 26.548 | (156) | 2.924 | 2.481 |

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

| | <u>30.11.2014</u> | <u>30.11.2013</u> |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | | |
| | TEUR | TEUR |
| a) täglich fällig | 118.226 | 331.737 |
| b) bis drei Monate | 3.083.600 | 2.885.699 |
| c) mehr als drei Monate bis ein Jahr | - | 73.470 |
| d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | - | - |
| e) mehr als fünf Jahre | - | - |
| abgegrenzte Zinsen | 239 | 1.255 |
| | <u>3.202.065</u> | <u>3.292.161</u> |

| | <u>30.11.2014</u> | <u>30.11.2013</u> |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Forderungen an Kunden | | |
| | TEUR | TEUR |
| a) bis drei Monate | 134.685 | 132.672 |
| b) mehr als drei Monate bis ein Jahr | 76.990 | 10.924 |
| c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 34.000 | 34.000 |
| d) mehr als fünf Jahre | - | - |
| abgegrenzte Zinsen | 856 | 866 |
| | <u>246.531</u> | <u>178.462</u> |

| | <u>30.11.2014</u> | <u>30.11.2013</u> |
|---|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| | TEUR | TEUR |
| a) täglich fällig | 865.818 | 909.337 |
| b) bis drei Monate | 21.326 | 15.243 |
| c) mehr als drei Monate bis ein Jahr | - | - |
| d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | - | - |
| abgegrenzte Zinsen | 171 | 278 |
| | <u>887.315</u> | <u>924.858</u> |

| | <u>30.11.2014</u> | <u>30.11.2013</u> |
|---|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | |
| | TEUR | TEUR |
| a) täglich fällig | 1.128.953 | 1.122.070 |
| b) bis drei Monate | 723.902 | 762.710 |
| c) mehr als drei Monate bis ein Jahr | - | 3.000 |
| d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 20.000 | 10.000 |
| e) mehr als fünf Jahre | 30.000 | 40.000 |
| abgegrenzte Zinsen | 255 | 276 |
| | <u>1.903.110</u> | <u>1.938.056</u> |

| Verbriefte Verbindlichkeiten | 30.11.2014 | 30.11.2013 |
|---|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | |
| unter einem Jahr | - | 73.470 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | - | - |
| mehr als fünf Jahre | - | - |
| abgegrenzte Zinsen | - | 977 |
| b) sonstige verbiefte Verbindlichkeiten | | |
| unter einem Jahr | - | - |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | - | - |
| | - | 74.447 |
| | - | 74.447 |

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

| | 30.11.2014 | 30.11.2013 |
|--|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.492.622 | 320.462 |
| Forderungen an Kunden | 1.544 | 15.613 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 2.713 | 8.857 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 726.938 | 510.838 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 750.133 | 746.433 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 132.922 | 12.405 |

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

| | 30.11.2014 | 30.11.2013 |
|-----------------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Vermögensgegenstände | 90.385 | 2.134.766 |
| Schulden | 657.321 | 2.482.523 |

e) Sonstige Angaben

Die Beteiligungen i. H. v. TEUR 1.353,6 (i. Vj. TEUR 367,8) sind nicht börsenfähig. Im Geschäftsjahr hat die CGMD eine elektronische Handelsplattform, die dem Vertrieb eigener Produkte diente, an die Gesellschaft Börse Stuttgart Cats GmbH, Stuttgart verkauft und eine 9,9 %ige Beteiligung an dieser Gesellschaft i. H. v. TEUR 985,7 erworben. Aus dem Verkauf realisierte die CGMD einen Verkaufserlös i. H. v. TEUR 9.725,3 (exkl. USt).

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.395.404,6 (i. Vj. TEUR 9.259.342), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 502.854,1 (i. Vj. TEUR 481.991) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 245.285,5 (i. Vj. TEUR 242.041). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 502.854,1 (i. Vj. TEUR 481.991) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 245.285,5 (i. Vj. TEUR 242.041) börsenfähig und börsennotiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 21,0 Mio. (i. Vj. EUR 19,4 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 9,4 Mio. (i. Vj. EUR 8,2 Mio.), geleistete Initial Margin Zahlungen EUR 7,1 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) und Forderungen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.481.753,3 (i. Vj. TEUR 9.332.817) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 632.395,9 (i. Vj. TEUR 572.477).

Verbriefte Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden standen (i. Vj. EUR 74,4 Mio.) wurden zum 7. April 2014 fällig. Die Bewertungseinheit nach § 254 HGB wurde aufgelöst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 137,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,6 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 125,7 Mio. (i. Vj.

EUR 12,4 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 4,0 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 1,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,4 Mio.). Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 15,5 Mio. (i. Vj. EUR 21,2 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 3,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.)

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens i. H. v. EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2014 EUR 45,8 Mio., der komplett an die Stille Gesellschafterin ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 475,6 Mio. (i. Vj. EUR 545,2 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 731,8 Mio. (i. Vj. EUR 732,9 Mio.) haben EUR 691,8 Mio. (i. Vj. EUR 678,5 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, besteht eine Nachschusspflicht i. H. v. TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils i. H. v. TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 4,7 Mio. (i.Vj. EUR 5,6 Mio.). Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten ließen das Zinsergebnis auf einem geringen Niveau im Verhältnis zum Gesamtergebnis verharren. Negative Zinsen weist die Bank unter Zinserträgen aus.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 189,6 Mio. (i. Vj. EUR 125,6 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 145,0 Mio. (i. Vj. EUR 79,6 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten. Ursache für den Anstieg bei den Provisionserträgen ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 -2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,1 Mio. auf EUR 3,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management zurückzuführen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von TEUR 10.523,3 (i. Vj. TEUR 15.208,1) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. TEUR 53.435,8 (i. Vj. TEUR 33.107,1). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 562,2 (i. Vj. TEUR 9.368,4) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle zusammen. Das Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 2,2 (i. Vj. TEUR 18) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 6,3 Mio. (i. Vj. EUR 3,9 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 25,3 Mio. (i. Vj. EUR 11,4 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 2,5 Mio., Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i.H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i.H. v. EUR 9,5 Mio. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet periodenfremde Erträge i.H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 9,4 Mio. auf EUR 65,0 Mio. (i. Vj. EUR 74,4 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Bonusaufwendungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 71,4 Mio. (i. Vj. EUR 76,6 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 7,6 Mio (i. Vj. EUR 11,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 3,9 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.) und Verluste aus der Veräußerung von Zusagen und Forderungen im Kreditbereich i. H. v. EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren i. H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 79,9 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main und i. H. v. EUR 45,8 Mio. die Stille Gesellschafterin.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt:

| | |
|----------------------------------|-----------------------|
| a) Abschlussprüfungsleistungen | EUR 819.088,00 |
| b) andere Bestätigungsleistungen | EUR 132.405,00 |
| c) Steuerberatungsleistungen | EUR 0,00 |
| d) sonstige Leistungen | <u>EUR 15.000,00</u> |
| e) Gesamt | <u>EUR 966.493,00</u> |

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2014 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Handelsbuch Zinsrisiken: Zinstauschvereinbarungen.

aad) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2014 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

| | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Summe | Marktwert |
|------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------|
| | Nominalbetrag | Nominalbetrag | Nominalbetrag | Nominalbetrag | |
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR |
| OTC-Devisenoptionen | | | | | |
| Käufe | 53 | 4 | - | 57 | 1,3 |
| Verkäufe | 1 | | - | 1 | - |
| Devisenoptionsscheine | | | | | |
| Eigenemissionen | | | | | |
| Käufe | 1.270 | 278 | - | 1.548 | 73,3 |
| Verkäufe | 1.494 | 306 | - | 1.800 | /.76,1 |
| Börsengehandelte | | | | | |
| Termingeschäfte | | | | | |
| Verkäufe | 1 | - | - | 1 | - |

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

| | <u>< 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u> | <u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u> | <u>> 5 Jahre</u> <u>Nominalbetra</u> | <u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u> | <u>Marktwert</u> |
|--------------------------------------|--|--|--|--------------------------------------|------------------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Aktien-Optionsscheine | | | | | |
| Eigenemissionen | | | | | |
| Käufe | 5.681 | 3.733 | - | 9.414 | 1.892,1 |
| Verkäufe | 7.050 | 4.367 | - | 11.417 | ./ 1.992,5 |
| Index-Optionsscheine fremder | | | | | |
| Emittenten | | | | | |
| Käufe | 50 | - | - | 50 | 4,1 |
| OTC-Equity Optionen | | | | | |
| Käufe | - | 4 | - | 4 | 0,6 |
| OTC Index Optionen | | | | | |
| Käufe | 6 | 5 | - | 11 | 4,5 |
| Verkäufe | 3 | 4 | - | 7 | ./ 4,0 |
| Index-Optionsscheine | | | | | |
| Eigenemissionen | | | | | |
| Käufe | 12.464 | 8.979 | - | 21.443 | 2.351,6 |
| Verkäufe | 13.444 | 9.194 | - | 22.638 | ./ 2.394,9 |
| Aktien-Optionsscheine fremder | | | | | |
| Emittenten | | | | | |
| Käufe | 1 | - | - | 1 | 0,2 |
| Börsengehandelte | | | | | |
| Indextermingeschäfte | | | | | |
| Käufe | 353 | - | - | 353 | 3,5 |
| Verkäufe | 333 | - | - | 333 | ./ 4,5 |
| Börsengehandelte | | | | | |
| Indexoptionsgeschäfte | | | | | |
| Käufe | 417 | 43 | - | 460 | 10,3 |
| Verkäufe | 63 | 8 | - | 71 | ./ 1,3 |

| | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Summe | Marktwert |
|-----------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|----------------------|------------------|
| | Nominalbetrag | Nominalbetrag | Nominalbetra | Nominalbetrag | |
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Börsengehandelte | | | | | |
| Aktioptionsgeschäfte | | | | | |
| Käufe | 1.027 | 277 | - | 1.304 | 61,9 |
| Verkäufe | 97 | 5 | - | 102 | ./ 3,1 |
| Index- und | | | | | |
| Aktien-Zertifikate | | | | | |
| Eigenemissionen | | | | | |
| Käufe | 46 | 2 | - | 48 | 502,9 |
| Verkäufe | 108 | 10 | - | 118 | ./ 632,4 |

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Handelsbuch Zinsrisiken

| | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | Summe | Marktwert |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|------------------|
| | Nominalbetrag | Nominalbetrag | Nominalbetrag | Nominalbetrag | |
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Zinstauschvereinbarungen | | | | | |
| Käufe | - | 5 | - | 5 | 0,8 |
| Verkäufe | - | 5 | - | 5 | ./ 0,8 |

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst einen Zinsswap, welcher exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweist. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

bd) Sonstige Handelsgeschäfte

| | < 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR | 1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR | > 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR | Summe Nominalbetrag Mio. EUR | Marktwert Mio. EUR |
|---|---------------------------------------|--|--|------------------------------------|-----------------------|
| Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle | | | | | |
| Eigenemissionen | | | | | |
| Käufe | 16 | 20 | - | 36 | 7,8 |
| Verkäufe | 28 | 23 | - | 51 | ./ 8,2 |
| Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle | | | | | |
| Käufe | 1 | - | - | 1 | 0,1 |
| Verkäufe | 1 | - | - | 1 | - |

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2014 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

| Kreditrisiko | Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B | Institute der Zone A | Institute der Zone B |
|---|---|----------------------|----------------------|
| Produktgruppe | risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR | | |
| Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken | - | 229.726 | - |
| sonstiges Handelsgeschäft | 12.808 | 12.298 | - |
| Summe | 12.808 | 242.025 | - |

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor, seit 01. Oktober 2014,
Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor bis 31. Dezember 2013,
Samuel R. Riley, Budapest, Bankdirektor,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,
Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter
bis 27. März 2014
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter seit 28. März 2014

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 264 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2014 Beschäftigten belief sich bei:

| | |
|----------------------|-------------------|
| 138 Mitarbeitern auf | bis 5 Jahre |
| 43 Mitarbeitern auf | 6-10 Jahre |
| 54 Mitarbeitern auf | 11-20 Jahre |
| 32 Mitarbeitern auf | 21 und mehr Jahre |
| <hr/> | |
| 267 | |
| <hr/> | |

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.677,4. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.997,5. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.077,7. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 41.515,6 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 35 Tsd. Aktien i.H. v. USD 1.753,6 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 427,5.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

Herr Hans W. Reich war bis zum 22.5.2013 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2015

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Stefan Hafke

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Country by Country Reporting nach § 26 a KWG zum 30. November 2014

Mit der Berichterstattung werden für 2014 die angefallenen Umsätze, der Gewinn vor Steuern, die Steuern auf den Gewinn sowie die Anzahl der Beschäftigten je Mitgliedsstaat der EU und Drittländern dargestellt, in der die CGMD eine Niederlassung unterhält oder ihren Sitz hat. Als Umsatz wird die Summe des Zinsüberschusses, des Provisionsüberschusses sowie des sonstigen betrieblichen Ertrages zum Geschäftsjahresende angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten wird auf Basis der Vollzeit-Mitarbeiteräquivalente angegeben.

| Beträge in Mio. € | Deutschland | Vereinigtes Königreich |
|---------------------------------|-------------|------------------------|
| Umsatz | 261,5 | 12,2 |
| Gewinn vor Steuern | 113,9 | 11,9 |
| Steuern auf den Gewinn | 0,0 | 0,0 |
| Erhaltene öffentliche Beihilfen | - | - |
| Anzahl der Beschäftigten | 255 | 9 |

| Firma | Art der Tätigkeit | Sitz/Ort | Land |
|---|-------------------|-------------------|------------------------|
| Citigroup Global Markets Deutschland AG | Kreditinstitut | Frankfurt am Main | Deutschland |
| Citigroup Global Markets Deutschland AG London Branch | Kreditinstitut | London | Vereinigtes Königreich |

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft und , die Auslagerung von Dienstleistungen und die Verrechnung von Leistungen im Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat zwei außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit dem Verkauf bestimmter Geschäftsaktivitäten bzw. der Liquidation von Beteiligungen sowie dem Status und den Fortschritten des Transfer Pricing Projektes und verschiedener interner und externer Prüfungen befassten. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren, u.a. zur Bestellung von Stefan Hafke zum Mitglied des Vorstands. Der Aufsichtsrat musste die Niederlegung des Vorstandsamtes durch Dr. Nikolaus Närger zum Jahresende 2013 zur Kenntnis nehmen und hat durch die Ernennung von Herrn Stefan Wintels zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft für Kontinuität in der Führung der Gesellschaft gesorgt.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet. Er nimmt jedoch regelmäßig an den Audit Committee Sitzungen teil, die im Rahmen der Konzern Corporate Governance abgehalten werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2015 erhalten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2014 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2014 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 03.03.2015 gebilligt.

Im am 30.11.2014 endenden Geschäftsjahr ist Herr Reiner Henszelewski mit dem Ende seiner Amtszeit zum 27.03.2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neuer Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist Herr Tim Färber.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den. 23.03.2015

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 23. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

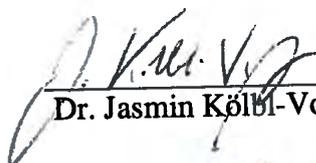
Shiffa
Wirtschaftsprüferin

**Erklärung zum Jahresfinanzbericht per 30. November 2014
der Citigroup Global Markets Deutschland AG
gem. § 37v Abs. 1 und 2 WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2015

Citigroup Global Markets Deutschland AG


Dr. Jasmin Kölbl-Vogt


Samuel R. Riley


Christian Spieler


Heinz P. Srocke


Stefan Wintels


Stefan Hafke